

Austauschjahr mit der National Taiwan University, Taipei

Abschlussbericht: Sep 2023 – Jul 2024

Das Austauschprogramm hat mir die großartige Möglichkeit gegeben, im weit entfernten Taiwan ein ganzes Jahr zu verbringen und mich dabei vollkommen auf Studium und Vertrautwerden mit der taiwanischen Kultur zu konzentrieren. Die Gastinstitution, die National Taiwan University (NTU) in Taipei, ist die Nummer 1 unter den Unis von Taiwan und bietet in der Tat gute Voraussetzungen, was Kurs- und Lehrerauswahl, Lernmaterial, Räumlichkeiten und Zusatzangebote betrifft. Zudem besteht die Möglichkeit, Student Clubs zu besuchen, was sehr gut geeignet ist, um mit Taiwaner*innen in Kontakt zu kommen.

An der NTU habe ich zwei Semester besuchen können. Im ersten habe ich englischsprachige Kurse besucht, von denen einige speziell für Austauschstudenten gedacht sind (z.B. Exploring Taiwan, ein Kurs über die Natur auf der Insel, inkl. Zoobesuch). Im zweiten Semester habe ich chinesischsprachige Kurse in meinem Fachbereich (Philosophie) besucht, was eine wirklich sehr interessante Erfahrung ist, weil sich die Lehrmethoden schon sehr zu Deutschland unterscheiden. Es hat mich fasziniert, chinesische Philosophie auf Chinesisch in Taiwan zu studieren, da die meiste Fachliteratur hier von westlichen Gelehrten geschrieben wurde und es sich wirklich lohnt, die chinesische Perspektive auf diese Studien kennenzulernen. In diesen Seminaren habe ich definitiv meinen Fokus sehr erweitern können.

Insgesamt waren alle Angestellten an der Uni super freundlich und hilfsbereit. Alle Formalitäten werden sehr gut geplant und koordiniert, aber trotzdem hat man noch eine Möglichkeit, wenn man das richtige Dokument vergessen hat, alles nachzureichen (allgemein hat man als Ausländer in Taiwan oft die „Narrenkappe“ auf und wird immer sehr nachsichtig behandelt). Wenn man nur ein bisschen Engagement zeigt, kommt man rasch in allerlei zusätzliche Veranstaltungen rein, z.B. zu Teeplantagen oder zu anderen Städten, die vom International Office und Studis organisiert werden. Da alle einheimischen Studis Englisch lernen wollen, kommt man mit allen super schnell ins Gespräch und kann auch Tandem-Partnerschaften knüpfen.

Insbesondere möchte ich die Student Clubs empfehlen, die es an jeder taiwanischen Uni gibt. Das sind studentische Clubs für Sport oder für Kultur (Kalligrafie, Religionen, Mangas, Literatur etc.), für Wanderungen, Segeln, Nachhilfe, ehrenamtliches Engagement, Sprachen, Kuchenbacken, Kaffeekochen – kurz gesagt, es gibt so ziemlich für alles einen Club. Am Anfang der Vorlesungszeit stellen sich alle vor und so bekommt man eine tolle Gelegenheit, alle kennenzulernen und im Laufe des Semesters für wenig Geld (~30€) mehr über das Leben in Taiwan zu erfahren, von Studis für Studis, ganz authentisch.

Dank des Austauschprogramms wurden mir alle Studiengebühren erlassen, aber ich musste den Rest der Lebenshaltungskosten (aktuell auf ähnlicher Höhe wie in Deutschland) allein

stemmen. Ich habe in Taipei City gewohnt, was vergleichsweise teuer ist (um die 15000 NTD, 450€). Im Nachhinein hätte ich lieber in New Taipei City gewohnt, wo die Miete oft nur halb so teuer ist (und auch die Restaurants bzw. die Märkte); natürlich war die Entfernung zur Uni ein wichtiger Faktor, aber der ÖPNV in Taipei ist so unglaublich verlässlich und schnell, dass es wirklich lohnt, sich nach einem billigen Wohnort umzusehen, auch wenn er etwas weiter entfernt liegt. Zum Glück gibt es an der NTU eine tolle Mensa, die mittags und abends ein 50 NTD (1,50€)-Angebot hat: ein Teller mit Reis und vier verschiedenen vegetarischen Gerichten von einem Buffet. Dieses Angebot ist nicht nur günstig und hat mir manchmal beim Sparen geholfen, wenn es mal knapp war – es hat auch immer sehr gut geschmeckt und ist absolut empfehlenswert.

Taiwan ist ein super schöner Ort für ein Auslandsjahr. Die Insel ist voll von spannenden kulturellen und natürlichen Gegebenheiten. Die Taiwaner*innen sind besonders stolz auf ihr gutes Essen und es gibt wirklich sehr viel leckere Spezialitäten zu probieren. Außerdem sind die tropischen Früchte hier so viel reifer und wohlschmeckender als in Deutschland und ich empfehle allen, sich durch die Obstmärkte durchzuschlemmen. Religion, Mythen und traditionelle Feste (wie z.B. Tempelprozessionen) sind ein weiterer wichtiger Teil meiner Taiwanerfahrung und sind viel lebendiger und farbenfroher, als die Begriffe vermuten lassen – es bedeutet eine faszinierende Mischung von Moderne und Ritual, in vielen Aspekten ganz anders und wilder als in Europa. Drittens lädt Taiwan zum Reisen ein: Man kann auf steile Berge steigen, durch den Dschungel wandern oder am Strand surfen gehen. Allein oder in Gruppen, überall ist man sicher und von hilfsbereiten Menschen umgeben.

Ich persönlich habe besonders das Whale Watching an der Ostküste und die Meeresschildkröten auf Xiaoliuqi in Erinnerung. Außerdem habe ich viel Interessantes über Teekunst, Kungfu, Tempel, Kalligraphie und Literatur erfahren. Ich werde auch sehr viele taiwanische Bücher mit nach Deutschland nehmen, nicht zuletzt deshalb weil sie sehr schön gestaltet sind.

Ein bisschen bin ich traurig darüber, dass es mir nicht gelungen ist, tiefer in die taiwanische Gesellschaft einzudringen. Obwohl westliche Leute eher positiv gesehen werden und man mir immer sehr freundlich begegnet ist, sind tiefergehende Kontakte mit den meisten Taiwaner*innen nicht möglich. Gern machen sie mit mir viele Fotos, aber danach sind die Abschiede sehr abrupt, selbst wenn man das Gefühl hat, dass doch alles sehr stimmig ist. Der Fokus liegt hier auf der Familie und die Taiwaner*innen, die nicht viel Berührung mit dem (westlichen) Ausland hatten, schließen nicht so schnell Freundschaften.

Ich kehre nach Deutschland zurück mit einem ganzen Berg von Fotos, einem veränderten (weniger eurozentrischen) Weltbild und einigen Kontakten. Nach Taiwan gehe ich sicher auch gern wieder zurück, vielleicht im Urlaub oder vielleicht im Rahmen einer Arbeitsstelle, wer weiß? =)